DER ABC-SCHUTZ-KATALOG

Katalog-Schutzgebühr DM 10,– bar oder Scheck.

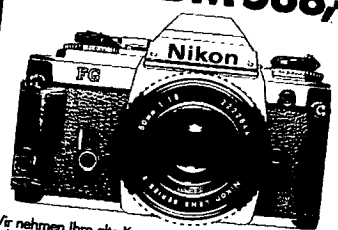
Für Ihre Schutzraumplanung bietet Ihnen unser 90-seitiger ABC-SCHUTZ-KATALOG:

- Infos über ABC-Schutzmöglichkeiten
- Übersicht staatlicher Zuschüsse und Abschreibungen
- Planungsunterlagen für den Schutzraumbau
- Die kompletten Einbau- und Zubehörteile wie Lüfter, Ventile, Rohre, Filter etc.
- Ein umfassendes Angebot an Produkten für den persönlichen Schutz

INGENIEURBÜRO DENZEL
ABC-SCHUTZ-TECHNIK
Postf. 80 02 49 · Adamsstr. 24 · 5000 Köln 80

Riesenauswahl zu Sparpreisen

z. B. Nikon FG mit 1.8/50 mm E **DM 588,–**



Wir nehmen Ihre alte Kamera zum guten Preis in Zahlung. Einkaufen können Sie schriftlich, telefonisch (mit Fachberatung!) oder ganz persönlich bei uns.

Bitte Preiskatalog anfordern!
Name.....
Vorname.....
Straße.....
Plz.....Wohnort.....

FOTO OEHLING
Eines der großen Fachgeschäfte Deutschlands
Warum sollten Sie sich mit weniger zufrieden geben?
Abteilung SPI
Ludwigsstraße 2, 6500 Mainz
Telefon 0 61 31/23 24 44
Telex 4 187 588

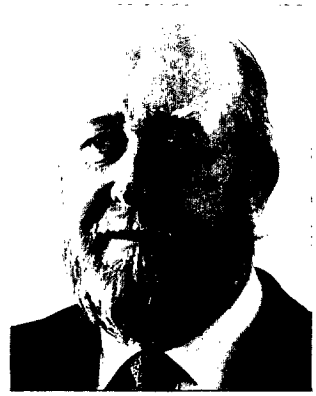
REGISTER

GESTORBEN

Balthazar Johannes Vorster, 67. Wegen seiner Sympathien für das nationalsozialistische Deutschland wurde der streng kalvinistisch erzogene Buren-Sohn während des Zweiten Weltkrieges in seiner südafrikanischen Heimat interniert. Geschadet hat ihm diese Vergangenheit später nicht. 1953 wurde der „braune Johannes" Abgeordneter der regierenden Nationalpartei, 1961 avancierte er zum Justizminister mit nahezu diktatorischen Vollmachten und setzte unter anderem ein „Sabotage-Gesetz" und ein „Gesetz zur Unterdrückung des Kommunismus" durch. Als Vorster 1966 nach der Ermordung des südafrikanischen Ministerpräsidenten Hendrik Verwoerd neuer Regierungschef wurde, war sein innenpolitisches Konzept strikter

Apartheid schon vorgegeben. Südafrika sollte „weißes Territorium" bleiben. Doch Vorster, von der englischsprachigen Presse zunächst stereotyp in SS-Uniform karikiert, agierte gemäßigter und pragmatischer als befürchtet. Seine „nach außen gerichtete Politik", mit der er die für den Apartheidstaat gefährliche Isolation beenden wollte, zwang ihn zu immer engeren Kontakten mit schwarzen Politikern, wie dem sambischen Staatspräsidenten Kaunda. Nach dreizehnjähriger Amtszeit als Premier und achtmonatiger als Staatspräsident mußte Vorster 1979 zurücktreten. Seine Verwicklung in den sogenannten „Informations-Skandal" (Fehlleitung und Veruntreuung von öffentlichen Geldern) führte zu seinem Sturz. Vorletzten Samstag starb Vorster an den Folgen einer Lungenentzündung in Kapstadt.

Willi Fleckhaus, 57. Mit der Gestaltung des Junge-Leute-Blattes „Twen", das er 1959 mitbegründet hatte, setzte der gelernte Journalist neue Akzente. Die avantgardistischen Layouts waren eine graphische Sensation und machten Blatt und Blattmacher berühmt – Fleckhaus erhielt im In- und Ausland Graphik-Preise. Bei seinem eigenen Arbeitgeber kam der Designer zuletzt schlechter an: „Ästhetisierenden Graphismus" warf Gruner + Jahr-Geschäftsführer Henri Nannen dem Vielgelobten vor, der Hamburger Konzern trennte sich von Fleckhaus. Der gestaltete nun, wie schon zuvor, Buchreihen (Suhrkamp, Insel), unterrichtete als Professor für Graphic Design (in Essen und Wuppertal) und prägte das Gesicht anderer Publikationen („Quick", „Frankfurter Allgemeine Magazin"). Fleckhaus starb am vergan-



genen Montag in Castelfranco di Sopra (Toskana) an den Folgen eines Herzinfarkts.

GERICHTLICHES

Manfred Bissinger, 42 (Photo ganz unten), Chefredakteur des linken Monatsblattes „Konkret", muß sich nicht wegen „des Verdachts des Offenbarens von Staatsgeheimnissen" gerichtlich verantworten. Vergangene Woche stellte Generalbundesanwalt Kurt Rebmann das Ermittlungsverfahren gegen Manfred Bissinger und dessen Mitarbeiter **Jürgen Saupe,** 45 (Photo r.), ein. Dabei ging es um Veröffentlichungen des ehemaligen Agenten des Bundesnachrichtendienstes und späteren Chefs des bayrischen Staatsschutzes, Hans Langemann, und dessen Tätigkeiten. Im Zuge der Ermittlungen waren Anfang des Jahres auch die Hamburger „Konkret"-Redaktionsräume und die Wohnungen Saupes und Bissingers durchsucht und Material beschlagnahmt worden. In einer Erklärung der Bundesanwaltschaft hieß es jetzt, daß der Tatverdacht gegen Bissinger „nicht zu einer mit einiger Wahrscheinlichkeit zu erwartenden Verurteilung" ausgereicht hätte.